



Tarifinformation

Die letzten Worte sind noch nicht gesprochen: Die dju in ver.di hat dem Verhandlungsstand der siebten Tarifrunde für Zeitungsjournalist*innen nicht zugestimmt und legt das Ergebnis ihren Mitgliedern zur Abstimmung vor. Mitte August ist es soweit!

Auch nach der siebten Verhandlungsrunde haben die Verleger unzureichende Tariferhöhungen angeboten. Über eine Laufzeit von über 2 ½ Jahren stellen insgesamt 4,3 Prozent mehr Geld keine Reallohnsteigerungen, nicht einmal einen Inflationsausgleich dar: aktuell bei 2,1 Prozent wird die erwartete Inflationsrate im nächsten Jahr mindestens 1,7 Prozent, im Jahr 2020 voraussichtlich sogar 1,9 Prozent betragen. Der BDZV bietet nicht mehr als 1,6 Prozent pro Jahr!

Zwar haben die Verleger eine deutliche Erhöhung der Einstiegsgehälter für Volos, der Gehälter für Jungredakteure sowie Einmalzahlungen von insgesamt 1.100 Euro angeboten. Doch birgt die lange Laufzeit bis über die Jahreshälfte 2020 hinaus die Gefahr, dass ein verlorenes Tarifjahr ohne Einkommenssteigerungen und mit 12 Nullmonaten droht, sollte die Tarifrunde erneut länger als ein halbes Jahr dauern. Man muss kein Hellseher sein, um zu erahnen, dass die Verleger die berechtigten Forderungen nach echten Gehalts- und Honorarerhöhungen in der kommenden Tarifrunde mit Abstrichen im Ende 2020 zu kündigenden Manteltarifvertrag kontern werden. Und alle zwei Jahre grüßt das Murmeltier.

Wir wollen deshalb eine kürzere Laufzeit und vor allem stärkere prozentuale Tarifsteigerungen statt Einmalzahlungen. Denn: Von stärkeren prozentualen Steigerungen profitieren vor allem auch die Freien, da diese im Gegensatz zur Einmalzahlung dauerhaft wirksam sind. Das von den Verlegern angedrohte Ausscheren des Nordens aus dem Flächentarif haben wir nicht als ernsthafte Gefahr bewertet. Denn die Kolleginnen und Kollegen in Kiel, Lübeck oder Rostock haben mit ihren Streiks gezeigt, dass sie wehrhaft sind und die bundesweit getragenen Forderungen unterstützen. Die Streikbewegung hat sich vom Norden bis in den Süden erstreckt.

Und diese flächendeckenden und kreativen Streiks mit über 1000 Beteiligten sowie das Ergebnis einer Urabstimmung, in der sich 90 Prozent der befragten Mitglieder für echte Reallohnsteigerungen ausgesprochen haben, mussten wir als Auftrag verstehen. Deshalb konnten wir als dju in ver.di dem Ergebnis vom 2. Juli nicht zustimmen und werden alle an der Urabstimmung beteiligten Journalistinnen und Journalisten zu einer Mitgliederbefragung aufrufen, um zur Abstimmung zu stellen, ob das Ergebnis angenommen oder abgelehnt werden soll. Die Verhandlungskommission der dju in ver.di empfiehlt das Ergebnis ausdrücklich nicht zur Zustimmung.

Wie es weitergeht: Jetzt sprechen die Mitglieder

Anders als die dju in ver.di hat unser Verhandlungspartner, der DJV, das Angebot der Verleger paraphrasiert und wird nun seine Mitglieder über die Annahme des Ergebnisses befragen. Die Mitglieder der dju in ver.di, die zur Urabstimmung aufgerufen waren, werden auch über die Tarifsituation abstimmen, aller Voraussicht nach Mitte August. Aber: Selbst ein möglicher Abschluss des BDZV mit dem DJV bedeutet nicht das Ende der Tarifrunde. Wenn wir nicht ebenfalls abschließen, gilt für uns keine Friedenspflicht. Streiks können sich alle Beschäftigten im Verlag anschließen, wenn ver.di dazu aufruft. Anlässe wird es sicherlich geben!



Anmerkung
18. Juli 2018
Seite 2

Tarifinformation

Darum: Mitglied werden!

Unsere Argumente gelten natürlich auch für Verlage ohne Tarifbindung, deren Zahl nach wie vor steigt und deren Geschäftsführungen nicht im Traum an Haustarifverträge oder eine Rückkehr in die Tarifbindung denken, wenn ihnen nicht eine gut organisierte Belegschaft ihre Argumente dafür ständig in Erinnerung ruft und Druck aufbaut.

Auch darum: Mitglied werden! <http://dju.verdi.de/rein>

- Beitrittserklärung
- Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer



Vertragsdaten

Titel Vorname Name

Straße Hausnummer

Land/PLZ Wohnort

Staatsangehörigkeit

Telefon

E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab

0 1 2 0

Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

Arbeiter*in Beamter*in erwerbslos

Angestellte*r Selbständige*r

Vollzeit Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

Auszubildende*in/Volontär*in/Referendar*in

Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen) bis

Praktikant*in Dual Studierende*r Sonstiges

Ich bin Meister*in/Techniker*in/Ingenieur*in

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst Lohn-/ Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe Tätigkeits-/Berufjahre o. Lebensalterstufe

€

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro.

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in

Mitgliedsnummer

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von bis

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungswaise

monatlich vierteljährlich zur Monatsmitte

halbjährlich jährlich zum Monatsende

Titel/Vorname/ Name Kontoinhaber*in (nur wenn abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/ Ort

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen

BIC IBAN

Ort, Datum und Unterschrift

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift